

2965/J XX.GP

der Abg.Mag.Trattner, Ing.Meischberger und Kollegen  
an den Bundesminister für Umwelt Jugend und Familie  
betreffend Giftmülltransporte durch Tirol bzw. Österreich  
Am 11 ,September 1997 sollten laut einem Bericht des deutschen  
Wochenmagazins „FOCUS“ rund 1000 Tonnen Lösungsmittel aus Mailand  
über Tirol nach Biebesheim in Hessen per LKW transportiert werden

Der Hintergrund

Die dortige Müllverbrennungsanlage ist nicht ausgelastet und man  
versucht nun mittels „Dumpingpreisen“ Giftmüll aus ganz Europa zu  
aquirieren. Diesesmal wurde der Transport glücklicherweise noch über  
die benachbarte Schweiz abgewickelt, doch es werden noch viele  
weitere derartige Giftmülltransporte folgen.

Da Sie als Bundesminister für Umwelt für die dafür erforderlichen  
Sondergenehmigungen hinkünftig zuständig sein werden, wäre eine  
Sensibilisierung Ihrerseits zu diesem Thema von großem Vorteil für die  
geplagte Anrainerschaft entlang der Tiroler Transitrouten

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn  
Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie folgende  
Anfrage

1. Wie stehen Sie als Bundesminister für Umweltschutz grundsätzlich  
zu solchen Giftmülltransporten per LKW durch Tirol bzw. Österreich ?
2. Stellen derartige Giftmülltransporte Ihrer Meinung nach nicht ein  
gravierendes Risiko für die Bevölkerung entlang der betroffenen  
Transitrouten dar ?
- 3 Wie hoch schätzen Sie die Kosten für die heimische Volkswirtschaft  
bei einem etwaigen aber niemals auszuschließenden Giftunfall ?
4. Wer bzw. welche Stelle würde einen derartigen Schadensfall decken

7

5. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß derartige Giftmülltransporte zukünftig nur mehr per Bahn in Spezialcontainern abgewickelt werden?
6. Wird bei derartigen Sondertransporten darauf geachtet die jeweilige Katastrophenschutzabteilung des betroffenen Bundeslandes rechtzeitig zu informieren, damit diese im Ernstfall raschest Hilfe leisten kann ?
7. Welche rechtlichen Gegenmaßnahmen können Sie als ressort-zuständiges Regierungsmitglied setzen, um solche Sondertransporte per LKW zu verbieten, auch entgegen den Bestimmungen der EU-Verbringungsverordnung ?
8. Haben schon Gespräche auf internationaler Ebene mit Ihren benachbarten Ressortkollegen stattgefunden, um hinkünftig gemeinsam derartige Giftmülltransporte per LKW verhindern zu können ?
  - a. Wenn ja, welche Ergebnisse können Sie der österreichischen Bevölkerung präsentieren ?
  - b. Wenn nein, werden Sie solche Gespräche in absehbarer Zukunft führen